

Neue Valgiden-Arten.

Von *J. Moser*, Hauptmann a. D.

Spilovalgus biguttatus.

Piceus, subnitidus, supra nigro-setosus, elytris flavo-biguttatus, subtus sparsim flavo-squamosus et - setosus; prothorace subquadrato, antrorsum paulo angustato, marginibus lateralibus crenulatis, dorso bicristato, utrinque paulo post medium impresso; elytris striatis, interstitiis irregulariter strigosis; propygidio pygidioque dense ocellato-punctatis; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus inter se aequaliter distantibus, dente primo (apicali) tertioque majoribus. Long 5 mm.

Perak.

In Gestalt und Färbung dem *Spilovalgus Modiglianii* Gestro sehr ähnlich, hauptsächlich durch die Gestalt des Halsschildes von ihm verschieden. Dasselbe ist bei *Modiglianii* bedeutend länger als am Hinterrande breit und nach vorn ziemlich stark verschmälert. Bei *biguttatus* dagegen ist das Halsschild kaum länger als breit, fast quadratisch, da es nach vorn sehr wenig verschmälert ist. Die schwach abgerundeten Vorderecken sind beinahe rechtwinklig, die schwach aufgebogenen Seitenränder gekerbelt. Die ganze Oberseite des Halsschildes ist dicht nadelrissig punktiert und mit schwarzen Borstenhaaren besetzt; in der Nähe des Hinterrandes zeigen sich zerstreute gelbe Schüppchen. Die Flügeldecken sind auf dem Rücken gestreift und zwischen den Streifen unregelmässig gestrichelt. In der Mitte der Flügeldecken befindet sich jederseits neben der Naht ein aus gelben Schüppchen gebildeter Fleck, der wie bei *Modiglianii* var. *bimaculatus* Krtz. quergestellt ist. Ausserdem ist die ganze Oberseite der Flügeldecken mit zerstreuten schwarzen Borstenhaaren besetzt. Propygidium und Pygidium zeigen dicht gedrängte Augenpunkte. Die aus diesen Augenpunkten hervorspringenden Borstenhaare sind gleichfalls schwarz und nur der Hinterrand des Pygidiums zeigt eine gelbliche Beborstung. Die Unterseite ist mit zerstreuten gelblichen Schüppchen bedeckt, die im hinteren Teile des Abdomens in ebenso gefärbte Börstchen übergehen. Von den fünf Zähnen der Vorderschienen sind der erste (apicale) und dritte am längsten, der vierte am kürzesten. Das erste Glied der Hintertarsen ist doppelt so lang als das zweite.

Spilovalgus propygidialis

Niger, subnitidus, scutello guttisque quatuor elytrorum albo-squamosis, propygidio dense fulvo-squamoso; capitegrosse punctato, fronte carinato, clypeo margine antico rotundato, prothorace latitudine vix longiore, antice et postice attenuato, grosse punctato, bicristato; elytris dorso strigosis, singulo guttis duabus albis; pygidio ocellato-punctato, margine postico albo-setoso; subtus sparsim albido-squamosus; tibiis anticis quinquedentatis, dente quarto minuto. Long 5 mm.

Assam.

Diese Art weicht von den beiden anderen Arten dieser Gattung dadurch erheblich ab, dass der Halsschild nicht am Hinterrande am breitesten ist und sich nach vorn und hinten verjüngt. Ich habe diese Art trotzdem vorläufig der Gattung *Spilovalgus* zugeteilt, um die Aufstellung zu vieler Gattungen zu vermeiden. Die Art ist durch das dicht gelb beschuppte Propygidium ausgezeichnet, welches sich gegen die schwarze, schwach glänzende Oberseite auffallend abhebt. Der stark punktierte Kopf zeigt auf der Stirn einen deutlichen Mittelkiel. Das Halsschild ist so lang als breit, in der Mitte am breitesten, nach vorn etwas mehr als nach hinten bogenförmig verjüngt. Es zeigt eine kräftige, nadelrissige Punktur, auf dem Rücken zwei parallele Längsrippen und jederseits neben der Mitte des Seitenrandes Eindrücke. Das längliche Schildchen ist dicht weiss beschuppt. Die ziemlich glänzenden Flügeldecken sind auf dem Rücken dicht längsrissig, an den Seiten dagegen mit Augenpunkten besetzt. Sie tragen vier kleine weissliche Makel, je einen in der Mitte und einen dahinter, etwas näher der Naht. Das mit Augenpunkten besetzte Pygidium zeigt am Hinterrande weissliche Borsten. Die Unterseite und Beine sind mit zerstreuten weissen Schuppen resp. Börstchen besetzt. Von den fünf Zähnen der Vorderschienen sind der erste und dritte am längsten, der vierte am kürzesten.

Dasyvalgus pygidialis

Niger, subnitidus, prothorace elytrisque nigro-setosis, propygidio pygidioque dense flavo-squamosis; capite grosse punctato, sparsim fulvo-setoso, clypeo margine antico paulo exciso; antennis brunneis; prothorace antrorsum attenuato. latitudine paulo longiore, strigoso, dorso bicristato, cristis in medio fasciculatis, ante marginem basalem quadrifasciculato; elytris striatis, nigro-setosis setis paulo ante medium maculam propesuturalem praebentibus; propygidio postice flavo-bifasciculato; subtus albido-squamosus, pedibus nigris, setis albidis vestitis, tarsis brunneis; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus primo tertioque majoribus. Long 5 mm.

Sumatra. (Medan.)

Diese kleine Art zeichnet sich durch ein dicht gelb beschupptes Propygidium und Pygidium aus, welche sich matt gegen die übrige schwarze schwach glänzende Oberfläche abheben. Die schwarzen Borstenhaare, welche auf den Flügeldecken mässig dicht stehen, verdichten sich auf jeder Flügeldecke kurz vor der Mitte nahe der Naht zu einem schwarzen, matt erscheinenden Fleck, von welchem ein weniger hervortretender schmaler Streifen zum Hinterrande zieht. Einige kleine gelbe Schüppchen sind auf der Oberfläche der Flügeldecken unregelmässig verstreut, mit blossem Auge kaum sichtbar. Die Beschuppung der Unterseite ist ziemlich dicht, gelblichweiss. Das letzte Bauchsegment erscheint, wenn die Beschuppung entfernt ist, rotbraun gefärbt. Die Vordersehienen zeigen fünf in gleicher Entfernung von einander stehende Zähnen, von denen das erste und dritte am längsten sind.

Dasyvalgus striatipennis.

Subnitidus, piceus, elytris brunneis, seriatim fulvo-squamosis; prothorace postice ampliato, paulo longiore quam postice latiore, dorso bicristato, cristis fulvo-bifasciculatis, postice fulvo-quadrifasciculato; elytris striatis, interstitiis uniseriatim setoso-squamosis; propygidio pygidioque fulvo-squamosis et-setosis, illo postice fasciculis duobus fulvis ornato. Subtus flavo-squamosus, tibiis anticis quinquedentatis, dentibus primo tertioque longioribus. Long 4 mm.

Perak.

Eine sehr kleine Art, welche sich durch die gelben, aus borstenartigen Schuppen gebildeten Längslinien auf dem rotbraunen Grunde der Flügeldecken auszeichnet. Eine ähnliche Zeichnung findet sich zuweilen auch bei Exemplaren des grösseren *Vethi* Gestro, doch sind die gelben Schüppchen bei *striatipennis* mehr von länglicher Form, borstenartig, und die Zwischenräume zwischen den Längsrissen zeigen mit Ausnahme des zweiten nur eine einzige dünne Schuppenreihe, während die Schuppen bei ähnlich gefärbten Exemplaren von *Vethi* in den Zwischenräumen mehrreihig stehen. Vorder- und Hinterecken der Flügeldecken sind bei *striatipennis* mit kleinen gelben Borstenbüscheln versehen. Propygidium und Pygidium, welche bei frischen Exemplaren dicht gelb beschuppt sind, erweisen sich, wenn die Beschuppung entfernt ist, dicht mit Augenpunkten besetzt. Bei frischen Stücken ist die Spitze des Pygidiums auch mit einem Büschel gelber Borstenhaare geziert. Die Beschuppung der Unterseite zeigt eine gelblichweisse Färbung. Die Vordersehienen sind durch besondere Länge des ersten und dritten Zahnes ausgezeichnet.

Dasyvalgus bipustulatus.

Piceus; capite grosse punctato, fronte fulvo-fasciculato, clypeo margine antico paulo exciso; prothorace latitudine longiore, antice attenuato, sat dense fulvo-squamoso, bicristato, cristis fulvo-bifasciculatis, postice quadrifasciculato, fasciculis mediis nigris; elytris striatis, interstitiis strigosis, singulo maculis duabus, altera propescutellari, altera mediana, flavis; propygidio pygidioque flavo-squamosis, illo postice nigro-bifasciculato; corpore infra sparsim albido-squamoso; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus primo tertioque paulo majoribus. Long 5 mm.

Borneo.

Pechbraun. Kopf grob punktiert, Stirn mit gelbem Borstenbüschel. Das Halsschild ist länger als breit, am Hinterrande am breitesten und nach dem Vorderrand zu gleichmässig und ziemlich stark verschmälert. Es ist dicht gelb beschuppt. Die Längsleisten zeigen in der Mitte jede einen gelben Borstenbüschel, während von den vier Büscheln vor dem Hinterrande nur die beiden äusseren gelb, die inneren dagegen schwarz gefärbt sind. Die Flügeldecken haben in der Mitte einen gelblichen Querfleck, von dessen Innenrande eine schmale Längsbinde parallel zur Naht zum Vorderrande der Flügeldecken führt. Ausserdem sind noch zerstreute gelbliche Schüppchen vorhanden, die sich am Vorderrande zu kurzen Längsreihen gruppieren. Propygidium und Pygidium sind dicht mit gelblichen Schuppen bedeckt, während die beiden Borsten am Hinterrande des Propygidiums schwarz gefärbt sind. Die Unterseite ist bei dem einzigen vorliegenden Exemplare nur spärlich mit weisslichen Schuppen bekleidet. Die Vorderschienen zeigen fünf Zähnen, von dem der erste und dritte am längsten, der vierte am kürzesten ist.

Dasyvalgus fraterculus

Niger, subnitidus; prothorace latitudine paulo longiore, antrosum angustato, strigillato. dorso bicristato, cristis in medio nigro-fusciculatis, postice quadrifasciculato; elytris striatis, interstitiis nigro-setosis, setis paulo ante medium prope suturam maculam nigram praebentibus; propygidio pygidioque ocellato-punctatis, nigro setosis, propygidii fasciculis nigris; subtus sparsim albido-setosus; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus primo tertioque longioribus. Long 5½ mm.

Sumatra. (Palembang.)

In Grösse, Gestalt und Färbung dem *Syngonovalgus subnitidus* Kolbe äusserst ähnlich. Während aber bei *subnitidus* des Hals-

schild sich nach vorn vorerst nur schwach, im letzten Drittel dagegen stark verjüngt, verschmälert sich bei *fraterculus* das Halsschild vom Hinterrande aus nach vorn zu gleichmässig. Die Längsleisten sind nicht wie bei *subnitidus* stumpf und flach, sondern in der vorderen Hälfte scharfkantig. Die Struktur und Verteilung der borstenartigen Schüppchen der Flügeldecken ist ähnlich wie bei *subnitidus*, die Längsstreifen treten jedoch weniger deutlich hervor. Hinter dem schwarzen, sich matt abhebenden Fleck dicht vor der Mitte, nahe der Naht, befinden sich einige weissliche Schüppchen, welche auch bei frischen Exemplaren von *subnitidus* vorhanden sind. Struktur des Propygidiums und Pygidiums sind in beiden Arten gleich. Die Unterseite ist mit zerstreuten weisslichen Borstenhaaren besetzt. Die fünf Zähne der Vorderschienen stehen fast in gleichen Abständen von einander, der erste und dritte Zahn sind länger als die übrigen.

Dasyvalgus piceus.

Piceus, subnitidus, sparsim flavo-squamosus; prothorace postice ampliato, dense punctato. dorso bibristato, cristis haud fasciculatis, fulvo-squamoso, ante marginem basalem fulvobifasciculato; elytris obsolete striatis, dense aciculatis, sparsim flavo-squamosis; propygidio pygidioque dense ocellato-punctatis fulvo-setosis; subtus dense flavo-squamosus, tibiis anticis quinque dentatis, dentibus primo tertioque majoribus. Long 6 mm.

Tonkin (Montes Mauson.)

Eine pechbraune, schwach glänzende, nur wenig beschuppte Art, welche dadurch von den übrigen *Dasyvalgus*-Arten abweicht, dass das Propygidium am Hinterrande nicht mit Borstenbüscheln versehen ist. Das vom Hinterrand nach vorn zu gleichmässig und ziemlich stark verjüngte Halsschild ist dicht punktiert und mit gelben Schuppen besetzt. Er trägt zwei scharfkantige Längsleisten, welche nicht, wie es gewöhnlich bei den *Dasyvalgus*-Arten der Fall ist, in der Mitte Borstenbüschel haben. Dagegen befinden sich zwei gelbe Borstenbüschel, die aber auch nur wenig hervortreten, am hinteren Ende der Längsleisten. Die Flügeldecken sind dicht längsnadelrissig und nur ganz zerstreut mit gelben Schüppchen besetzt, welche sich nirgends zu Flecken verdichten, sondern nur in den Vorder- und Hinterecken schwache Borstenbüschel bilden. Propygidium und Pygidium sind dicht mit Augenpunkten bedeckt, welche gelbe Borstenhaare tragen. Die Unterseite ist mit gelblichweissen Schuppen dicht bekleidet. Die Vorderschienen sind fünfzählig, der erste und dritte Zahn länger als die übrigen, namentlich der letzten durch besondere

Länge ausgezeichnet. Das erste Glied der Hintertarsen ist doppelt so lang als das zweite, was an die Gattung *Syngonovalgus* erinnert, bei der jedoch die Längsleisten des Halsschildes nicht scharfkantig sind.

Dasyvalgus nigerrimus.

Niger, subnitidus; prothorace latitudine paulo longiore, antrorsum attenuato, aciculato, dorso bicristato, cristis nigro-bifasciculatis, postice quadrifasciculato; elytris striatis, nigro-setotis, setis paulo ante medium maculum propesuturalem praebentibus; propygidio pygidioque dense ocellato-punctatis, illo postice nigro-bifasciculato; subtus pectore medio aciculato, lateribus ocellato-punctatis, abdomine dense reticulato-punctato; tibiis anticis quinquentatis, dentibus tribus primis majoribus, inter se aequaliter distantibus, quarto et quinto minoribus, inter se latius distantibus quam ceteris. Long 7 mm.

Borneo (Mahakam.)

Diese Art ist dem *Syngonovalgus subnitidus* Kolbe sehr ähnlich, doch sind die Längsleisten des Halsschildes, wenn auch nicht scharfkantig, so doch nicht so flach wie bei dieser Art, weshalb ich sie der Gattung *Dasyvalgus* zugeteilt habe. Das Halsschild, welches nur wenig länger als breit ist, verschmälert sich vom Hinterrande gleichmässig nach vorn zu. Die beiden schwarzen Borstenbüschel in der Mitte der Längsleisten, sowie die vier Borstenbüschel vor dem Hinterrande des Halsschildes sind bei *nigerrimus* stärker entwickelt als bei *subnitidus*. Die Struktur des Halsschildes ist vorwiegend quernadelrissig. Die Flügeldecken sind auf dem Rücken längsgestreift, die Zwischräume zwischen den Streifen sowie die Seiten der Flügeldecken dicht und unregelmässig gestrichelt. Sie tragen zerstreute schwarze Borstenhärchen, welche sich in der Mitte der Flügeldecken neben der Naht zu einem matten, schwarzen Fleck verdichten. Hinter diesem grösseren befindet sich noch ein kleinerer, nur schwach hervortretender Fleck. Auch an den Vorder- und Hinterecken verdichten sich die Börstchen zu kleinen Büscheln. Propygidium und Pygidium sind äusserst dicht mit Augenpunkten besetzt und zeigt ersteres am Hinterrande zwei schwarze Borstenbüschel. Die Struktur der Unterseite ist gleichfalls sehr dicht. Dieselbe besteht auf der Mitte der Brust vorwiegend aus groben Längsrissen, an den Seiten der Brust aus dicht gedrängten Augenpunkten, während sie auf dem Abdomen netzförmig ist. Von den fünf Zähnen der Vorderschienen sind die drei ersten länger als die beiden übrigen, der dritte ist am längsten. Der Abstand zwischen den beiden obersten Zähnen ist doppelt so gross als der zwischen den anderen. Das erste Glied der Hintertarsen ist ebenso wie bei *subnitidus* doppelt so lang als das zweite.

Hybovalgus tonkinensis.

Niger; capite subnitido, rugoso-punctato, fronte inter oculos bisulcato, clypeo subquadrato, lateribus rotundatis, margine antico bilobato; prothorace longiore quam latiore, antice et postice attenuato, subnitido, strigoso-punctato, bicristato, cristis medio nigro-bifasciculatis; scutello albo-squamoso; elytris nigris, subnitidis, dorso striatis, interstitiis aciculatis vitta longitudinali juxta-scutellari vittaque transversa postmediana albo-squamosis; propygidio pygidioque dense flavo-squamosis, illo flavo-bifasciculato; subtus albo-squamosus; tibiis anticis quinquedentatis, dentibus tribus anterioribus longioribus. Long 9 mm.

Tonkin. (Montes Mauson.)

Die Gattung *Hybovalgus* wurde von Prof. Kolbe auf *Hybovalgus bioculatus* gegründet, von welcher Art mir 8 Exemplare vorliegen, welche in der Grösse von 8—10 mm (incl. Kopf) variiren. Die grösseren Exemplare zeigen einen deutlichen Sternalhöcker zwischen den Mittelhüften, während derselbe bei den kleineren Exemplaren nur angedeutet ist. Auch die mir vorliegenden Exemplare von *tonkinensis* lassen den Sternalhöcker nur undeutlich erkennen. Die schwarzen, schwach glänzenden Flügeldecken zeigen jederseits neben dem weiss beschuppten Schildchen eine kurze Längsbinde aus weissen Schüppchen und eine ebensolche Querbinde hinter der Mitte. Ausserdem befinden sich am Ende der weissen Längsbinde und hinter der Querbinde jederseits aus schwarzen Bürstchen gebildete, matt erscheinende Flecken.

Hybovalgus fulvo-squamosus.

Niger, fulvo-squamosus; capite grosse punctato, nitido, inter oculos fulvo-squamoso, clypeo margine antico emarginato; prothorace latitudine longiore, antice et postice angustato, bicristato, fulvo-squamoso, postice brevissime nigro-quadrinaculato; elytris striatis, interstitiis aciculatis, piceis, margine antico, vitta transversa mediana, macula apicali vittaque suturali fulvis; propygidio pygidioque dense fulvo-squamosis, illo postice fulvo-bifasciculato. Subtus dense fulvo-squamosus. Long 10 mm.

Tonkin. (Montes Mauson.)

Auch bei dieser Art ist der Sternalhöcker nur schwach angedeutet. Die Flügeldecken zeigen neben der angegebenen gelben Beschuppung noch schwarze Schuppen, welche namentlich hinter der gelben Querbinde dicht stehen.

Synonymische Bemerkungen.

Theodosia telifer Bates = (*Rothschildi* Jans.). In den Transactions of the Entom. Soc. of London 1903 p. 305 hat O. E. Janson eine *Theodosia Rothschildi* beschrieben, bei der er als Hauptunterschied von *telifer* die behaarten Vorderschienen des ♂ hervorhebt. In einer Ausbeute vom Kinibalu-Gebirge, welche die Firma H. Rolle von Waterstradt erwarb, befanden sich die drei *Theodosia*-Arten *telifer* Bates, *magnifica* Rotsch. und *Westwoodi* Thoms in grosser Anzahl. Sowohl von *telifer* als auch von *magnifica* fanden sich mehrere ♂♂ mit stark behaarten Vorderschienen vor, welche sich sonst in nichts von den ♂♂ mit unbehaarten Vorderschienen unterschieden. Die übrigen Unterschiede von *telifer*, welche Janson in seiner Beschreibung der *Rothschildi* anführt, hat nur sein geistiges Auge gesehen in dem Bestreben, noch weitere Unterschiede herauszufinden. Unter den Exemplaren von *Th. Westwoodi* fanden sich keine mit dicht behaarten Vorderschienen, doch zeigten sich bei einigen Stücken vereinzelte Haare, welche wohl die Ueberreste einer ehemaligen Behaarung sind. Man kann daher annehmen, dass nicht nur bei *telifer*, *Rothschildi* und *perakensis*, sondern wohl bei allen *Theodosia*-Arten die ♂♂ im frischen Zustande behaarte Vorderschienen besitzen und diese Behaarung sehr leicht aus noch unbekanntem, mit ihrer Lebensweise zusammenhängenden Gründen verlieren.

